



**Reformierte  
Kirchgemeinde Schlieren**

# **Ziele der Kirchenpflege für die Amtsperiode 2010 bis 2014**

Genehmigt durch die Kirchenpflege am 18. November 2010.



## Warum Ziele

Eine Analyse brachte zu Tage, dass seitens der Strukturen, der Kultur und einer notwendigen Strategie Massnahmen unternommen werden müssen. Letzterem wird mit den vorliegenden Legislaturzielen entsprochen.

Statt einem Sollbestand von sieben Mitgliedern wirkt die Kirchenpflege heute bloss mit fünf. Durch die stetige Zunahme der formalen, rechtlichen, ökonomischen und personellen Anforderungen an die Mitglieder der Kirchenpflege wird es bei Behördenwechselln stets schwieriger, kompetente und motivierte Personen zu finden.

Um dieser Sachlage Rechnung zu tragen, Klärung zu schaffen und die Gegebenheiten zu verbessern, hat die Kirchenpflege beschlossen, externe Hilfe in Anspruch zu nehmen.

An einer Strategietagung, die am 2. Oktober 2010 in Kappel durchgeführt wurde, erarbeitete die Kirchenpflege zusammen mit ihren Mitarbeitenden Stossrichtungen für die Zukunft. Gemeinsam wurde die aktuell herrschende Situation der Gemeinde Schlieren vor Augen geführt und die Ziele für die laufende Amtsperiode wurden diskutiert und festgehalten.

Diese Legislaturziele sollen Behörde und Mitarbeitende gemeinsam auf zu erreichende Ziele ausrichten und so einen roten Faden in die Zukunft legen.

Diese Ziele möchte die Kirchenpflege in den nächsten vier Jahren vorrangig erreichen, gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

# Kirchenpflege

## Behörde auf 7 Mitglieder erweitern

- Die Zufriedenheit der Behördenmitglieder mit ihrem Amt ist hoch.
- Die Arbeiten der Kirchenpflege beschränken sich hauptsächlich auf strategische Aufgaben.
- Die Kirchenpflege ist mit sieben Behördenmitgliedern komplett.

# Öffentlichkeitsarbeit

## Stärkere Präsenz in der Öffentlichkeit

- Die Aufgaben und die Organisation der Redaktionsgruppe sind geklärt.
- An unseren Publikationen wirken auch Freiwillige mit.
- Die Bildung einer Arbeitsgruppe Werbung/PR ist geprüft.
- Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit kümmert sich aktiv um eine regelmässige Präsenz in den Medien.

# Personal

## Arbeitseffizienz durch Klarheit fördern

- Die Arbeitsverträge und die Pflichtenhefte für alle Mitarbeitenden sind aktualisiert.
- Die Verantwortungsbereiche der Mitarbeitenden sind erweitert und geklärt.
- Die Mitarbeitenden und Behördenmitglieder besuchen gezielt Weiterbildungen in ihrem Fachgebiet.
- Das Instrument der Ziel- und Beurteilungsgespräche (ZBG) ist eingeführt.
- Jährlich finden Ziel- und Beurteilungsgespräche (ZBG) statt.

# Finanzen

## **Finanzverantwortung ist erweitert**

- Alle Mitarbeitenden und Behördenmitglieder sind mit den Finanzabläufen vertraut und in die Verantwortung eingebunden.
- Die Transparenz bezüglich Budget und Ausgaben in der laufenden Rechnung ist gegeben.
- Die Finanzkompetenzen sind festgelegt.

# Liegenschaften

## **Die Arbeitsplatz- und Raumsituation ist geklärt**

- Ein Raumkonzept, das alle Räumlichkeiten der Kirchengemeinde umfasst und den Raumbedarf aller Mitarbeitenden berücksichtigt, ist erstellt
- Die Arbeitsplatz-Situation aller Mitarbeitenden ist hinsichtlich guter Zugänglichkeit, Schutz vor vielen Störungen und Erreichbarkeit geklärt.
- Das Vorarchiv und das Archiv sind konsolidiert und entsprechen den Auflagen an die Sicherheit und den Schutz vor Elementarereignissen.

## **Der Zugang zur alten Kirche ist optimiert**

- Die Alte Kirche bekommt wieder ihren Haupteingang hinten.

## Gottesdienst und Musik

### Gottesdienste für Familien (Outdoor oder ausserhalb)

- Gottesdienste finden auch ausserhalb der Kirche (vor der Kirche, im Wald, in den Quartieren etc.) statt.
- Diese Gottesdienste haben einen geselligen Charakter, der Begegnung, Bewegung und Erlebnisse ermöglicht.
- Neue und mehr Zielgruppen werden mit diesen Gottesdiensten erreicht.

### Popular-Musik

- Alternativ oder in Ergänzung zur Orgelmusik werden Gottesdienste auch mit Populärmusik gefeiert.
- Gottesdienstteilnehmende lernen ein neues Musik- und Liedrepertoire kennen.

### Erlebniskirche zum Mitdenken, Mitgestalten, Beteiligen, Diskutieren

- Kreative Gottesdienste werden an verschiedenen Orten durchgeführt.
- Diese Gottesdienste werden mit Freiwilligen vorbereitet und durchgeführt.

## Diakonie und Seelsorge

### Neue, jüngere Menschen verstärken das Team der Freiwilligen

- Gezielt werden jüngere neue freiwillige Helfer für kurz- oder längerfristige Einsätze gefunden.
- Standards für die Freiwilligenarbeit sind definiert.
- Freiwillige sind für ihren Dienst geschult.

### Bedürftige „sichtbar“ machen

- Durch eine etablierte Vernetzung mit Sozialbehörde und anderen Organisationen werden „Bedürftige“ sichtbar.
- Mit konkreten Angeboten wird den „Bedürftigen“ Hilfe angeboten.

### Der Besuchs- und Begleitdienst ist ausgebaut und gestärkt.

- Neue Freiwillige engagieren sich für den Besuchs- und Begleitdienst.
- Die Freiwilligen schaffen viele neue Kontakte in der Gemeinde.

# Bildung und Animation

## Wir erschliessen die Zielgruppe der 20 bis 50 Jährigen

- Mit Themenabenden und verschiedenen Kursen sprechen wir über vorhandene Kontakte neue Menschen an.

## Vernetzung unter den Generationen findet statt

- Menschen stellen ihre Fähigkeiten, ihre Begabungen und ihr Wissen anderen Menschen zur Verfügung. Die Kirchgemeinde übernimmt die Vernetzung dieses Wissens und dieser Kenntnisse.

## Das Religionspädagogische Gesamtkonzept (rpg) ist eingeführt

- Der 2, 5., 6. und 7.-Klass-Unterricht ist eingeführt.
- Die Eltern sind über dieses Angebot in Kenntnis gesetzt.
- Über die Elternkontakte werden neue Freiwillige, Ehrenamtliche oder Veranstaltungsbesucher gewonnen.

## Ein Konzept Jugendarbeit liegt vor

- Der Bedarf und die Bedürfnisse der Jugendlichen werden laufend eruiert.
- Die Vernetzung mit anderen in der Jugendarbeit tätigen Institutionen ist hergestellt.
- Wirkungsziele für die Jugendarbeit sind definiert.
- Massnahmen für die Weiterentwicklung der Jugendarbeit sind beantragt und beschlossen.

## Erwachsenenbildung zum Thema Glauben

- Die Bedarfslage ist erhoben und konkrete Ziele für ein Angebot sind definiert.
- Zielgruppen und Leitung sind definiert.
- Das Werbekonzept für dieses Angebot ist erarbeitet und wird umgesetzt.

